

L 7524-48	2	E Merklingen	70,5 ha
Untere Felsenkalk-Formation/ Unterer Massenkalk	Natursteine für den Verkehrswegebau, für Baustoffe und als Betonzuschlag {Brechsande, Splitte, Schotter, Kornabgestufte Gemische}		
<u>{0,5–2,0 m}</u> {70–80 m}	Profil für das Vorkommen ab Geländehöhe 700 m NN		
<p>Gesteinsbeschreibung: Nach Geländebefund: Kalksteine; massig und gebankt, braun, braungrau, eisenfleckig, raue bis muschelige Bruchfläche, hart, dicht, z. T. plattig absondernd, z. T. mit sekundär calcitisch verfüllten Drusen.</p> <p>vereinfachtes Profil: (Schemaprofil in Anlehnung an GK 25v, Bl. 7424 Deggingen) 700 – ca. 698 m NN Aufwitterungshorizont und Lehm 698 – ca. 650 m NN Kalkstein; massig (Unterer Massenkalk, joMu) 650 – ca. 620 m NN Kalkstein; gebankt (Untere Felsenkalk-Formation, ki2)</p> <p>Tektonik: Die Schichten sind flach (ca. 1°) nach Südosten geneigt. Störungen sind nicht nachgewiesen.</p> <p>nutzbare Mächtigkeiten: In Analogie zum nordwestlich gelegenen Steinbruch Merklingen (RG 7424-1) reichen die verwertbaren Gesteine bis mindestens ca. 620 m NN (vgl. L 7524-47). Daraus resultiert für das Vorkommen eine nutzbare Gesamtmächtigkeit von max. 70–80 m (höchste Erhebung ca. 700 m NN). Günstige Abbauverhältnisse finden sich im nördlich angrenzenden Trockental (Niveau ca. 650–660 m NN).</p> <p>Abraumverteilung: Die Bedeckung besteht voraussichtlich aus 0,5–5,0 m mächtigem, steinigem Alblehm.</p> <p>mögliche Abbauerschwernisse: In Analogie zum Steinbruch Merklingen (RG 7424-1) können verkarstete und stark verlehnte Bereiche insbesondere in den massigen Kalksteinen auftreten. Zudem sind eine z. T. engständige Klüftung mit häufigen Lehmfüllungen sowie sekundäre Umwandlungserscheinungen in den Kalksteinen (Dolomit und Dedolomit) nicht auszuschließen.</p> <p>Flächenabgrenzung: Die überwiegend bewaldete Fläche wird im Norden, Westen und Osten von einem Trockental einschnitt begrenzt. Im südlichen und östlichen Anschluss werden z. T. großflächig austreichende, dedolomitisch umgewandelte Kalksteine (zuckerkörnige Kalksteine) angetroffen.</p> <p>Erläuterungen zur Bewertung: vgl. Flächenbeschreibung L 7524-5.</p> <p>Sonstiges: Die Fläche liegt im Einzugsgebiet der Trinkwasserfassung Lautertal (Zone III des fachtechnisch abgegrenzten Wasserschutzgebiets). Die Grundwasseroberfläche wird in einem Niveau zwischen 590 und 600 m NN angetroffen.</p> <p>Zusammenfassung: In einem kombinierten Hang-/Kesselabbau können max. 80 m massige und gebankte Kalksteine für den Verkehrswegebau, für Baustoffe und als Betonzuschlag gewonnen werden. Verkarstungen sowie partielle Umwandlungserscheinungen zu Dolomit und Dedolomit können bei einem Gesteinsabbau lokal zu einem hohen Abraumanteil führen.</p>			